

MITTEILUNGSVORLAGE

öffentlich

<input type="checkbox"/> Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Sozialausschuss	06.05.2026	

Betreff:

Aktuelle Informationen aus dem Fachbereich Gesundheit

Sachverhalt:

Im Fachbereich Gesundheit stehen derzeit mehrere gesetzliche Änderungen sowie strukturelle Entwicklungen im Fokus, die erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit der Gesundheitsämter haben werden.

1. Novelle des Niedersächsischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD)

Ein zentrales Thema ist die geplante Novelle des Niedersächsischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD), die im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Konkrete Gesetzestexte liegen bislang noch nicht vor; erste Informationen wurden den Gesundheitsämtern im Rahmen einer Videokonferenz am 20.03.2026 vorgestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Verbandsbeteiligung mit einer verkürzten Frist erfolgen wird. Die Umsetzung der Novelle soll bis Ende des Jahres 2026 abgeschlossen sein.

Die vorgesehenen Änderungen bringen mehrere Auswirkungen mit sich. So ist beispielsweise der Aufbau einer landeseinheitlichen Datenplattform geplant, deren Kosten vom Land übernommen werden sollen. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen künftig verstärkt für Maßnahmen der Frühförderung genutzt werden – ein Ansatz, der im Landkreis bereits praktiziert wird.

Eine weitere wesentliche Veränderung betrifft die aktive Schließung von Impflücken durch die Gesundheitsämter. Diese Aufgabe wird mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden sein. Gleiches gilt für die künftig vorgesehene Präventionsplanung, für die Strukturen geschaffen werden müssen, die an die früheren Gesundheitsregionen erinnern. Auch die Ausweitung der Gesundheitsberichterstattung wird zusätzliche personelle Ressourcen erfordern.

Bereits jetzt wird durch die Landkreise und den Niedersächsischen Landkreistag auf die ausreichende Finanzierung dieser Mehraufgaben hingewiesen.

2. Novelle des Niedersächsischen Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPsychKG)

Parallel dazu wird auch das Niedersächsische Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPsychKG) novelliert. Im Rahmen der Verbandsbeteiligung wurden

zahlreiche Kritikpunkte an dem Entwurf geäußert. Dennoch hat die Landesregierung dem Gesetzentwurf am 21.01.2026 zugestimmt, und dieser wurde ohne erste Lesung direkt in den zuständigen Fachausschuss überwiesen. Das Inkrafttreten wird voraussichtlich noch im Jahr 2026 erfolgen.

Die geplanten Änderungen im NPsychKG haben ebenfalls weitreichende Konsequenzen. So soll der Gefahrenbegriff um die sogenannte latente Fremdgefährdung erweitert werden. Zudem ist ein verbesserter Datenaustausch zwischen Sozialpsychiatrischem Dienst (SpDi), Polizei und Krankenhäusern vorgesehen, was teilweise bereits umgesetzt wird. Problematisch erscheint jedoch die geplante Datenübermittlung zur Gefahrenabwehr, da hierbei ein Auskunftsrecht gegenüber dem SpDi entstehen soll, das in Konflikt mit der ärztlichen Schweigepflicht geraten könnte.

Eine weitere Herausforderung stellt die Einführung einer 24/7-Rufbereitschaft des SpDi dar. Diese soll stellenneutral erfolgen, jedoch mit einem jährlichen Kostenausgleich von etwa 54.000 Euro verbunden sein. Gleichzeitig hat dies Auswirkungen auf die Arbeitszeitgestaltung der derzeit vier Mitarbeitenden im SpDi.

3. Veränderungen in der Praxislandschaft im Landkreis Wittmund

Auch die medizinische Versorgungslandschaft im Landkreis Wittmund befindet sich im Wandel. Positiv hervorzuheben ist die Niederlassung neuer Fachärzte, darunter ein Urologe, ein Hausarzt in Friedeburg sowie Fachärzte für Pneumologie und Angiologie in Wittmund. Demgegenüber steht jedoch die Schließung einer psychiatrischen Praxis in Wittmund, sodass aktuell kein Facharzt für Psychiatrie mehr im Landkreis verfügbar ist. Dies führt zu einer kritischen Versorgungssituation für psychiatrische Patientinnen und Patienten.

Abschließend ist zu berichten, dass der Fachbereich Gesundheit gemeinsam mit dem Krankenhaus an der Informationsmesse der Universitätsmedizin Oldenburg am 17.04.2026 teilgenommen hat, um den Standort und die Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen des Medizinstudiums (Blockpraktikum, Famulatur, PJ) vorzustellen.

Wittmund, den 23.04.2026

gez. *Tammeus, Malte*

Anlagenverzeichnis: